

Altes Holz in neuer Kirche

Als ein eher kleiner Stadtteil in Hannovers Norden hat Burg dennoch eine eigene Kirchengemeinde: die evangelisch-lutherische Zachäusgemeinde mit rund 1300 Mitgliedern. Die dazugehörige **Zachäuskirche** am Harzburger Platz steht seit 2015 mit ihrer geschichtlichen, künstlerischen sowie städtebaulichen Bedeutung unter Denkmalschutz.

Während sich die Gemeinde laut Landesamt für Denkmalpflege schon 1960 bildete, folgte der Baubeginn der Kirche erst zwei Jahre später. Die Architekten Johannes Brockes und Klaus Doerr errichteten das Gebäude mit im Innern sichtbaren Holzbindern aus einer nicht mehr gebrauchten Notkirche in der List. Diese wurde 1950 von Otto Bartning an der Stelle der Matthäuskirche gebaut, welche im Zweiten Weltkrieg vollständig zerstört worden war.

Jedoch sollte die Zachäuskirche in Burg keine simple Kopie der Bartning'schen Notkirche sein. Stattdessen waren die alten Holzbinden fortan Teil eines modernen Gebäudes, welches durch klare Formen bestimmt ist. 1968 wurde die Zachäuskirche fertiggestellt und durch den Landesbischof Hanns Lilje geweiht. Optisch ragt die dunkel verkleidete, dreieckige Giebelfläche des Saals über einem hellen, quer verlaufenden Gebäuderiegel heraus. Leicht getrennt von der Kirche befindet sich der freistehende Kirchturm mit seinen hellen und dunklen Wandflächen. *bec*



Die Zachäuskirche in Burg ist das einzige Denkmal des Stadtteils.

FOTO: ROBIN BECK